

Daniel Friedrich studierte Bauwirtschaft an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mosbach, Bauingenieurwesen an der Hochschule Karlsruhe und Wirtschaftswissenschaft an der FernUniversität in Hagen. Er wurde in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth zum Dr. rer. pol. und in Ingenieurwissenschaften am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zum Dr.-Ing. promoviert.



In der Forschung arbeitete Daniel Friedrich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Luzern, wo er zu Wood-Plastic Composites (WPC) forschte und publizierte. In der Lehre vertrat er vor der Ernennung zum Professor die Fächer Marketing, Management, Volkswirtschaftslehre, Bauphysik und Werkstoffkunde. In der Industrie arbeitete er mehrere Jahre bei zwei Bauzulieferern als Produktmanager im Marketing und bei einem Baustoffhersteller als Leiter Materialtechnik in Forschung&Entwicklung.

Forschungsprojekte von Daniel Friedrich sind interdisziplinär und decken sowohl rein technische als auch ökonomische Themen der Nachhaltigkeitstransformation von Industrie und Gesellschaft ab, wobei der Schwerpunkt auf Wood-Plastic Composites als Hauptvertreter biobasierter Kunststoff-Verbundwerkstoffe liegt. Dabei verbindet er laborexperimentelle Materialforschung mit sozio-technologischen Umfragestudien in Industrie und Gesellschaft. Unter dem Forschungsansatz Compolytics, als Akronym für Composite Polymer and Policy Analytics, geht seine Forschung der Frage nach, wie Wood-Plastic Composite als Substitutionstechnologie eine Plastik-Transformation in Industrie und Gesellschaft möglich machen kann, um Schäden aus Abbau und Verbrauch von Erdöl zu reduzieren.